

### **Antrag Planungskommission: Umzonung GB Nr. 2293 und GB Nr. 2294: Freigabe zur Vorprüfung**

Folgende Begehren sind eingegangen:

1. Entlassung von Teil-B auf GB Subingen Nr. 2293 aus der Bauzone in die Hof- oder Landwirtschaftszone.
2. Parzellierung und Belassung folgender Teile auf Parzelle GB Subingen Nr. 2293: Teil-A, Zone W2 und Teil-C, Zone K2
3. Überführung der Parzelle GB Subingen Nr. 2294 von der Reservebauzone in die Wohnzone W2.

Der Plako hat sich an der Sitzung vom 28.2.2012 die Frage gestellt, ob Teil-C nicht auch ausgezont werden sollte. Gemäss Leitbild der Einwohnergemeinde Subingen ist erwünscht, dass die Landwirtschaft im Dorf bleibt. Mit der Auszonung dieses Teiles wäre die Problematik des Bauernbetriebes Probst gelöst und der Betrieb könnte im Dorf verbleiben. Im Gegenzug könnte den Antragstellenden die Fläche von GB 2294 als Ausgleich angeboten werden. Im Sinne einer Gesamtlösung sollte bereits heute vereinbart werden, was mit dem alten Bauernhaus auf Teil-C passieren wird.

Entsprechende Gespräche haben stattgefunden. Als Resultat liegt ein Raumplanungsbericht und ein Situationsplan zur Zonenänderung Ger vor.

Die Planungskommission hat diese Unterlagen geprüft und stellt dem Gemeinderat Antrag, die Umzonung Ger dem Kanton zur Vorprüfung einzureichen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat beschliesst die Umzonung von GB Nr. 2293 und GB Nr. 2294 zur kantonalen Vorprüfung freizugeben und nach erfolgter Vorprüfung mit positivem Vorprüfungsbericht das Umzonungsbegehren 30 Tage öffentlich aufzulegen. Des weiteren beschliesst der Gemeinderat über das einzuzonende Gebiet ein Gestaltungsplanverfahren

### **Stellungnahme der Plako zur Petition der Landi Wasseramt betr. Dahlienweg / Gewerbestrasse**

Die Planungskommission hat im Auftrag des Gemeinderates über eine Petition der Landi Wasseramt beraten. Die Petition der Landi steht, nach Erachten der Planungskommission, nur im Begehren zur Öffnung als Einbahnstrasse zur Diskussion, da sich die Situation in Bezug auf die beiden anderen Punkte bereits heute so darstellt wie in der Petition verlangt wird.

Die Plako ist der Meinung, dass eine Änderung der Situation resp. Öffnung – falls, man dieser zustimmen könnte – zum heutigen Zeitpunkt zu früh wäre und von der Bevölkerung nicht verstanden würde. Es sollte zumindest abgewartet werden, bis das Quartier überbaut ist und Langzeitauswertungen vorliegen.

Antrag und Beschluss

**Beschluss:** Der Gemeinderat beschliesst, der Stellungnahme der Planungskommission entsprechend, die Petition der Landi zu beantworten.

### **Wahl eines neuen Verbandsrates in den Zweckverband Schulkreis Wasseramt Ost**

Da Jörg Jäggi als Verbandsrat des Zweckverbandes Schulkreis Wasseramt Ost demissioniert hat, ist eine neue Verbandsrätin oder ein neuer Verbandsrat zu wählen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat wählt Frau Evelyne Polito ab dem Schuljahr 2012/13 für den Rest der Amtsperiode 2009/2013 als neue Verbandsrätin in den Zweckverband Schulkreis Wasseramt Ost. Der Gemeinderat bedankt sich bei Evelyne Polito für ihr Engagement und gratuliert ihr zu Wahl.

## **Korrektur zum erläuternden Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2011**

Im Bericht über die Führung der Jahresrechnung 2011 wurde in der Verpflichtungskreditkontrolle festgehalten, dass eine Abrechnung mit den effektiven Zahlen nicht übereinstimme. Eine Überprüfung hat ergeben, dass die Differenz entstand, weil 2 Rechnungen nicht in die Ingenieurabrechnung aufgenommen wurden, da es sich um Rechnungen für ein Einfamilienhaus handelte.

Die BDO hat diese Ergänzung in einem ergänzenden Bericht festgehalten.

## **Beitragsgesuch der Sportschützen für den Einbau elektronischer Trefferanzeige und Sanierung des Kugelfanges**

Die Sportschützen Subingen haben ein Beitragsgesuch für den Einbau elektronischer Trefferanzeigen und die Sanierung des Kugelfangs gestellt. Unter anderem soll der Finanzierungsfehlbetrag durch einen Beitrag der Einwohnergemeinde Subingen von CHF 10'000, einem Beitrag der Bürgergemeinde Subingen von CHF 1'500, einen Beitrag der Einwohnergemeinde Deitingen von CHF 10'000 und einen Beitrag der Bürgergemeinde Deitingen von CHF 10'000 gedeckt werden. Nur wenn alle 4 Gemeinden ihre Unterstützung zusichern, lasse sich das Projekt realisieren. Der Verein selbst wird nach seinen Möglichkeiten einen grossen Beitrag leisten.

Der Sportschützenverein hat vor rund 20 Jahren einen Beitrag von der Einwohnergemeinde an die Dachsanierung und vor drei Jahren einen Beitrag an die baulichen Massnahmen für die Luftgewehrschiessanlage erhalten. Ansonsten werden Jugendbeiträge ausgerichtet. Der Verein ist sehr erfolgreich und leistet viel Jugendarbeit.

**Beschluss:** Der Gemeinderat beschliesst, dass dem Beitragsgesuch entsprochen wird und dass dem Verein somit an den Einbau elektronischer Trefferanzeigen und die Sanierung des Kugelfangs ein Beitrag von CHF 10'000 ausgerichtet wird.

## **Photovoltaik-Anlage: Weiteres Vorgehen**

An der Gemeindeversammlung wurde den Anwesenden versprochen, dass in Sachen alternative Energiegewinnung Abklärungen unternommen werden. Die Baukommission hat im Grundsatz darüber diskutiert; auch über eine evtl. Vermietung von Dachflächen.

Es stellt sich heute die Frage, wie bezüglich Photovoltaik-Anlage weiter vorgegangen werden soll.

**Beschluss:** Der Gemeinderat beschliesst, die Baukommission zu beauftragen, Abklärungen über Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren vorzunehmen und dem Gemeinderat anschliessend entsprechend Antrag zu stellen.

## **Ergebnis der Umfrage „Ausschalten der Strassenbeleuchtung“ und Beschluss zum weiteren Vorgehen**

193 Einwohnerinnen und Einwohner haben auf die Umfrage reagiert. Die Begründungen wurden zusammengefasst den Ratsmitgliedern abgegeben. 96 Personen sind für und 86 Personen gegen eine weitere Abschaltung. 11 Personen haben sich weder dafür noch dagegen geäussert.

Ein paarmal wurde vorgeschlagen, jede 2. Lampe auszuschalten. Diese wäre jedoch nur mit einer Zusatzinstallation und Kostenfolgen von ca. Fr. 50'000.00 möglich. Einzelne Stränge wären bereits entsprechend geschlauft, welche das sind, müsste jedoch abgeklärt werden.

Auf der Luzernstrasse und auf der Kriegstettenstrasse befinden sich in jeder Lampe 2 Birnen. Ab einer gewissen Nachtzeit schaltet hier jetzt schon eine Birne davon aus. Die schweizerische Lichtgesellschaft, welche vorschreibt, wie Strassen zu beleuchten sind, rät von einem Ausschalten jeder 2. Lampe ab. Dies, da der Wechsel von hell und dunkel für das Auge ungesund sei.

In Absprache mit André Gobet vom Büro Gobet ETB wäre, nachdem der Ersatz der Leuchten in den Quartieren abgeschlossen ist, eine schrittweise Umstellung der Hauptbeleuchtung auf LED, welche als weiterer Vorteil auch dimmbar ist, in einem Mehrjahresprogramm möglich. Die neuen Quartiere sind bereits mit LED-Lampen ausgerüstet. Die vorgenommenen Massnahmen in den Quartieren haben bereits dazu geführt, dass – obwohl viel mehr Lampen im Einsatz sind – der Stromverbrauch nicht gestiegen ist.

Generell herrschte die Meinung, dass das Abschalten der Strassenbeleuchtung für viele EinwohnerInnen eine grosse Verminderung der Lebensqualität darstellen würde.

**Beschluss:** Der Gemeinderat beschliesst, dass die Strassenbeleuchtung in Zukunft eingeschaltet bleibt. Die Bevölkerung wird im nächsten Subiger entsprechend informiert. Für eine Umrüstung auf LED wird ein entsprechendes Mehrjahreskonzept erstellt.

### **Besuch einer Delegation aus Uruguay**

Eine Delegation aus Uruguay wird vom 10. – 24. September 2012 in der Schweiz zu Gast sein. Vorgesehen ist, dass sie vom 17.9. bis 19.9.2012 die Gemeinde Subingen und den Kanton Solothurn besucht.

Am 18.9.2012 ist ein Zusammentreffen der Delegation mit der Kantonsregierung vorgesehen. Den Gästen sollten während des Besuches Ideen zur Umsetzung des Partnerschaftsvertrages präsentiert werden.

### **Rechtsgeschäfte: Genehmigung von 5 Grundstückveräußerungsverträgen**

Im Zusammenhang mit der Erschliessung Mettlenacker / Grubenacker sowie dem Winkelacker musste die Gemeinde Land für die Strasse erwerben bzw. tauschen. Diese Geschäfte werden voraussichtlich am 29. August 2012 auf der Amtschreiberei getätigt. Das Grundbuchamt benötigt entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse.

**Beschluss:** Der Gemeinderat nimmt vom Inhalt der vorliegenden fünf öffentlichen Urkunden zustimmend Kenntnis.

### **Zukünftige Gemeindeorganisation: Stand der Abklärungen**

Anlässlich der Klausurtagung des Gemeinderates wurde auf dem Appenberg über eventuelle Verbesserungen diskutiert und im Anschluss daran eine Arbeitsgruppe für die Erarbeitung der zukünftigen Gemeindeorganisation gewählt.

Die Arbeitsgruppe ist bereits tätig geworden. Handlungsbedarf sieht die Arbeitsgruppe höchstens bei den Kommissionen. Der Gemeinderat soll für die nächste Amtsperiode weiterhin aus 9 Mitgliedern bestehen. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass eine Reorganisation des Gemeinderates erst erfolgen sollte, wenn sich im Präsidium ein Wechsel abzeichnen sollte.

### **„Wanted“**

Der Ist-Zustand des Jugendraums sieht bedenklich aus. Von 17 Jugendlichen im Leitungsteam sind 4 übriggeblieben. Mit diesen kann der Betrieb in der bisherigen Form nicht aufrechterhalten werden.

Die Jugendkommission versucht so schnell wie möglich eine Lösung zu finden, damit der Jugendraum wieder geöffnet werden kann. Als Sofortmassnahme wurde am vergangenen Dienstag ein Workshop durchgeführt. An diesem nahm die Jugendförderung des Kantons Solothurn teil. Abgehandelt wurden die Themen „was läuft gut, was läuft weniger gut“. Nach intensiven Diskussionen musste die Jugendkommission zur Kenntnis nehmen, dass die Mitglieder der Jugendkommission grundsätzlich zu alt sind. Der direkte Draht zu den Jugendlichen wird aufgrund des Altersunterschiedes sehr erschwert. Die Mitarbeiter der Jugendförderung haben an diesem Workshop 3 Modelle vorgestellt, wie in anderen Gemeinden Jugendräume funktionieren. Aus den 3 Modellen sprach eines an, welches in Subingen funktionieren könnte. Dieses ist in Dulliken seit vielen Jahren ein Erfolgsmodell. Hierfür wird eine 20-25 jährige Person benötigt, welche während den Jugendraumöffnungszeiten ständig vor Ort ist. Diese Person stünde somit in Kontakt mit den Jugendlichen, könnte sich mit ihnen austauschen, Diskussionen führen und einen Kontakt auf freundschaftlicher Basis führen. Die Jugendkommission ist der Meinung, dass dieses Modell versuchsweise und sobald als möglich eingeführt werden sollte und bittet hiermit dem Gemeinderat das vorliegende Inserat „Wanted“ publizieren zu dürfen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat genehmigt stillschweigend das von der Jugendkommission vorge-schlagene Vorgehen.